

Datum: 28. Februar 2013

## Neues Bauland bisher nur auf dem Papier

**414 500 Euro sind im aktuellen Haushalt der Stadt Bitburg für die Erschließung des Neubaugebiets Auf der Acht in Erdorf eingeplant. Ob mit der Erschließung selbst in diesem Jahr noch begonnen werden kann, ist aber ungewiss.**

Bitburg-Erdorf. "Wir sind derzeit dabei, die Grundstückseigentümer anzusprechen, um die notwendigen Flächen im Erdorfer Neubaugebiet Auf der Acht zu erwerben", sagt Heinz Reckinger, Leiter des Bauamts der Stadt Bitburg. Ob diese ihre Flächen allerdings alle freiwillig verkaufen wollen, ist noch unklar. Zwar liegt bereits seit Sommer 2012 ein rechtskräftiger Bebauungsplan vor, doch gab es gegen die Erschließung von Anfang an Widerstand.

### Sorge um Streuobstwiesen

Einige Erdorfer waren nicht einverstanden, weil durch das Neubaugebiet die dort vorhandenen Streuobstwiesen verschwinden würden. Darüber hinaus befürchteten vor allem die Anwohner der Bonner Straße einen Wertverlust ihrer Häuser. Denn weil diese unterhalb des Baugebiets verläuft, müssen einige Anwohner damit rechnen, dass ihnen die Aussicht verbaut wird.

Aufgrund seiner Lage mit der Kyll auf der einen und den Hängen auf der anderen Seite ist der Stadtteil in seiner Entwicklung sehr eingeschränkt. Hinzu kommt, dass das 6,6 Hektar große Areal, das jetzt zum Neubaugebiet werden soll, bis vor wenigen Jahren noch in einem Wasserschutzgebiet lag.

### Wasserschutz aufgehoben

Durch die Schließung des Erdorfer Trinkwasserbrunnens ist dieser Schutzstatus jedoch aufgehoben. Ein Hindernis gibt es aber nach wie vor: Die Grundstücke sind nämlich noch in Privatbesitz, müssen also zunächst von der Stadt gekauft werden.

Inzwischen jedoch hat sich die Lage entspannt. Reckinger zeigt sich optimistisch, was den anstehenden Kauf der Grundstücke betrifft. Dass es in Einzelfällen zu Widerstand und damit gegebenenfalls zu Zwangsmaßnahmen (siehe Extra) kommen könnte, schließt der Bauamtsleiter nicht aus. Da jedoch im ersten Bauabschnitt (19 von 32 Baugrundstücken) nur der obere Bereich des Hangs erschlossen werde, gehe er nicht von der Notwendigkeit solcher Schritte aus. Was die weitere Erschließung des unteren und damit kritischeren Abschnitts betreffe, so sei zunächst die Nachfrage abzuwarten.

Die 414 500 Euro, die im laufenden Haushalt der Stadt eingeplant sind, beziehen sich nur auf den ersten Bauabschnitt. Nach den Grundstückskäufen werde die Stadt in die konkrete Planung einsteigen und anschließend mit der Ausschreibung beginnen, erklärt der Bauamtsleiter. "Ob allerdings in diesem Jahr schon Bagger rollen werden" könne er nicht sagen. uhe

### Extra

Aufgrund des **rechtskräftigen Bebauungsplans** hat die Stadt laut Bauamtsleiter Heinz Reckinger die Möglichkeit, die Erschließung notfalls auch gegen den Willen von Grundstückseigentümern durchzusetzen. In diesem Fall käme es zu einer Baulandumlegung, im Rahmen derer der Eigentümer zwar weiterhin im Besitz seines Grundstücks bliebe, dieses Grundstück jedoch passend zu den Planvorgaben des Neubaugebiets neu zugeschnitten würde. Zudem müsste sich der Grundstückseigentümer auch an den Erschließungskosten

beteiligen. uhe

---

© volksfreund.de | Alle Rechte vorbehalten